

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **22 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# *Vierteljahrsschrift für* **Kultur und Politik**

Herausgeber, Redaktion, Verwaltung: Dr. H. Müller, Grosshöchstetten, Tel. 68 54 92

Abonnementspreise: Einzelheft Fr. 2.— im Jahre Fr. 7.50 - Postcheck 30 - 18 316

---

|  |  |
|--|--|
| Franz Braumann   | «Alarm um die Bibel»   |
| Doz. Dr. H. P. Rusch   | Läßt sich Glück kaufen?  |
| Hans Christoph Scharpf   | Biologischer Landbau — warum?  |
|  | Die Bodengare in ihrer Bedeutung für den organisch-biologischen Landbau — Schädigung und Zerstörung. |
|  | Aus was die Bodenfruchtbarkeit nicht besteht . . .   |
| hcs  | Zwei Zahlen, ein Vergleich   |
| <i>Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues</i> |  |
| +  | Der Obstbau im Nachwinter-Frühjahr und Vorsommer   |
| Hans Hurni   | Schwierigkeiten im Kartoffelbau  |
| Martin Ganitzer  | Hahnenfuß und Kerbel — und was in dieser «edlen» Gesellschaft sich immer wieder einfindet            |
| Maria Steinhauser  | Fragen der Grünlandwirtschaft  |
| Franz Kappel   | Schwierigkeiten des Anfängers in der richtigen Verwertung der hofeigenen Dünger                      |
| Frau Dr. med. S. Grieder   | Eine Aerztin über ihre Erfahrungen mit den Erzeugnissen der Strath-Therapie und dem Fluor            |
| Dr. med. M. O. Brucker   | Ernährung, Süssigkeiten und Gesundheit   |
|  | Von neuen Büchern  |

## *Aus dem Inhalt der nächsten Nummern:*

Die bäuerliche Jugend und Christus - Das Bauerntum in einer veränderten Umwelt - Der Bauer in der Bundesrepublik Deutschland im Ringen um seine Zukunft - Unsere Wirtschaftsweise und die Industrialisierung in verschiedenen bäuerlichen Betriebszweigen - In den Begriffen klar . . . was sind organisch-biologische Erzeugnisse . . . was wir unter organisch-biologischer Wirtschaftsweise verstehen - Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues: Voraussetzungen eines erfolgreichen Obstbaues ohne Kunstdünger und Gift - «Die Wiese ist die Mutter des Ackers»: Weitere Fragen der Pflege und Nutzung der Wiesen und Weiden - Fragen der Bearbeitung des schweren Bodens - Der Nachschub im leichten, immer hungrigen Boden - Wie wir dem Unkraut im Getreideacker ohne Gift Meister werden - Im Garten - auf kleinerer Fläche mit weniger Arbeit mehr Ertrag - Meine Erfahrungen als Kleinbauer mit der Strath-Therapie in der Geflügelzucht und im Kuhstall - Ein Arzt über die gesundheitlichen Gefahren des Industriezuckers - Von neuen Büchern.

Liebe Freunde und Leser der «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik»

Nun sind es schon zweiundzwanzig Jahre her. Unsere «Vierteljahrsschrift» beehrte in jenen Tagen ein erstes Mal Heimatrecht in euren Häusern. Was wir damals schrieben, gilt heute in vermehrtem Maße. Das Bauerntum steht schon wieder mitten in schwersten Auseinandersetzungen, in denen es um seine Zukunft geht.

*Nur geistig wohlgerüstete Menschen werden dieses Ringen für sich und ihren Lebenskreis bestehen.*

Mit einem Kreis einsichtiger und weitblickender Frauen und Männer haben wir in den vergangenen Jahren in unserer «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» die Fragen besprochen, die unsere Zeit bewegen. Es war ein großes Wagnis, das wir miteinander begannen. Ich habe aber nicht umsonst auf die Einsicht und den Weitblick der Frauen und Männer unseres Lebenskreises gezählt.

In Arbeiten von grundsätzlicher Bedeutung, die weit über den Rahmen eines Zeitungsartikels hinausragen, hat die «Vierteljahrsschrift» ihren Freunden in den vergangenen Jahren viel wertvolle geistige Anregung gebracht. Neben den wirtschaftlichen Schicksalsfragen sind es immer mehr auch Fragen der Kultur, der Erziehung und Bildung, einer tapferen und erfolgreichen Lebensgestaltung überhaupt, die darin besprochen werden. So setzen sich bekannte Wissenschaftler, aber auch Männer und Frauen aus der Praxis in unserer «Vierteljahrsschrift» mit *den Fragen der Gesundheit, naturgemäßer Ernährung und ganz besonders auch des biologischen Landbaues auseinander.*

Ich zähle sicher nicht umsonst auf das gute Verstehen unserer Freunde und Leser, wenn ich sie bitte, diesem Vermittler wertvollster geistiger Anregung die Treue auch weiterhin zu bewahren und ihm immer neue Freunde zu gewinnen.

Viele von Euch haben in ihrem Bekanntenkreise Menschen mit einem aufgeschlossenen Interesse für die Fragen naturgemäßer Ernährung oder des biologischen Landbaues. Schickt uns deren Adressen oder noch besser, spricht mit ihnen über unsere «Vierteljahrsschrift». Von Herzen Dank für dieses gute Helfen!

Benutzt zur Begleichung des Betrages für die Nummern des zweiundzwanzigsten Jahrganges von Fr. 7.50 recht zahlreich den beigelegten Einzahlungsschein. Ihr erspart uns viel unnötige Mühe und Kosten.

Herzlichen Dank für die verstehende Hilfe!

Dr. Hans Müller